

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 99 (1992)

Heft: 3

Vorwort: Leit-faden

Autor: Rupp, Jürg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Marsch nach Bern

Jedes Jahr passiert es: Die Schweizer Bauern verlangen in Bern die Erhöhung der Preise für ihre landwirtschaftlichen Produkte. Im Zuge der Verhandlungen im Rahmen des GATT und der EG sind die Begehren ins Stocken geraten. Die Landwirtschaftspolitik der Schweiz soll(te) neu überdacht werden. Dies hat einen grossen Teil der Bauern in Rage gebracht. So wurde der Protestmarsch nach Bern organisiert, um auf die Probleme der Bauern aufmerksam zu machen. Der Erfolg dieser Massnahmen gibt den Bauern recht.

Warum, so fragte sich GVT-Präsident Heinz Iseli an der Jahrespresseorientierung des Gemeinschaftsverbandes Textil, sollte die schweizerische Textilindustrie nicht ähnliche Schritte unternehmen?

Die einheimische Textilindustrie exportierte 1991 für 2,4 Mrd. Franken Produkte in die EG. Dazu kommen noch rund 900 Mio. Franken Bekleidung und Schuhe, also gesamthaft 3,3 Mrd. Franken. Dies trotz der massiven Benachteiligung durch die Regelung des passiven Veredlungsverkehrs, PVV, seit über zehn Jahren. Mit der aktuellen Wirtschaftslage spitzt sich die Situation zu: Trotz Anfragen und Bemühungen während den neusten Verhandlungen sind diese Schwierigkeiten nicht aus dem Weg geräumt worden. Heinz Iseli

schätzt den Verlust aus dieser Benachteiligung auf 200 Mio. Franken, ein schöner Batzen Geld. Der Rat aus Bern dazu hiess, man müsse sich eben an die Situation gewöhnen. Es soll an dieser Stelle keine Landwirtschaftspolitik betrieben werden, aber als Textiler muss man sich schon fragen, ob hier mit gleichen Ellen gemessen wird?

Ein kämpferischer Heinz Iseli meinte, die Schweizer Textilindustrie haben sich bisher viel zu anständig verhalten und sprach unverholen von Massnahmen. Viele Belegschaften verlangen ebenfalls einen Marsch nach Bern. Angesichts der 6 Mrd. Franken, die allein in den Mobilien der Industrie investiert seien, müsse man sich wirklich fragen, ob ein «Demo-Abseits-Stehen» nicht längst als unverantwortlich qualifiziert werden müsse. Die eingangs beschriebenen Erfolge der Bauern seien eindeutig auf massives Auftreten und geschickten Lobbyismus zurückzuführen.

Zurzeit studiert eine Gruppe Textiler das optimale Vorgehen im Hinblick auf künftige Verhandlungen betreffend EG und EWR, Kampfmassnahmen werden dabei nicht ausgeschlossen. Sollte es tatsächlich zum Marsch nach Bern kommen, habe ich Heinz Iseli versprochen, die Fahne zu tragen. Wir werden sehen.

Jürg Rupp